



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 14.06.1926

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89713](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89713)

Gienstoffe d. 14. Juni 1926.

Lieber Freund!

Meinen Dank für Ihren Brief, den ich heute bekam. Ich bin Ihnen herzlich dankbar, dass Sie sich so freundlich Erweisen annehmen und ihre gute Ratschläge geben. Es ist ja sehr wichtig, dass er die Zeit in Berlin auch für eine eigene wissenschaftliche Arbeit ausnützt. Bei Ihnen hat er ein grosses Material, vielseitige Anregung und die grosse Konzentration auf ägyptologische Arbeit. Er hat auch mir seine Idee über die Determinativen zu arbeiten mitgeteilt. Aber ich bin mit Ihnen ganz einig: das Thema ist zu weitläufig, alles muss ja ab ovo vorgenommen werden und die Entwicklung muss durch alle Epochen verfolgt werden. Die Schrift der ersten Dynastien, also hauptsächlich die Texte im Royal Tombs I-II, zu untersuchen ist eine wichtige und anspruchsvolle Aufgabe, aber auch eine schwierige. Es ist ein Vortheil, dass das Material überschaubar ist; aber hat Erweisen die nötige Intuition und Erfahrung; den Fleiss hat er gewiss, die Methode auch, aber das genügt ja hier nicht. Dass Sie ihm Ihre Hefte geliehen haben, ist ja überaus freundlich, und er kann sich daran orientieren; aber man soll ihm auch nicht die Arbeit zu leicht machen.

Es ist so seine Sache mit dem herrlichen Wb. Material in Berlin. Die jungen Herren haben da alles zu recht gelest vor sich, und die Sache aber so lehrreiche Arbeit wird leicht vernachlässigt, es ~~ist~~ ^{ist} so versuchend die Texte nicht ganz durchzuarbeiten um das Material zu sammeln. Auf der anderen Seite müssen wir ~~jüngere~~ ^{jüngere} ältere den jüngeren gönnen, dass sie schneller und leichter vorwärts kommen.

Die Alliteration ist ein hübsches Thema, aber die Texte der Spätzeit sind ja wohl auch für Erweisen nicht besonders anziehend. Da wären die jüngeren schon Bearbeitungen von grösster Bedeutung. Die Schrift der ältesten Zeit

würde ich vorziehen. Das Thema ist beinahe ganz un bearbeitet, und viel neues würde wohl herauskommen, wenn Erichsen die Aufgabe bewerkstellern kann. Ich sag ihm von Herzem: Glück auf!

Die 2te Lieferung des Wb wird also bald kommen. Das erste Band wird wohl auch so umfassen. Daraus wird das ganze Werk wohl nicht unter 2000 Seiten. Aber später wird alles wohl schneller gehen, so dass das ganze in drei Jahren erledigt wird. 4 von meinen Studenten sind Subskribenten.

Das Semester ist jetzt fertig hier. Meine beiden Anfänger haben mir grosse Freude gemacht, sie werden beide eifrig fortsetzen. Wir bleiben ruhig hier in Gjestoft. Meiner Elae hat schon 10 Wochen im Hospital gelegen, vorigen Freitag wurde sie operirt. Die Operation scheint glücklich gegangen zu sein, und hoffentlich wird sie in drei Wochen zu uns kommen können um weiter gepflegt zu werden.

Es freut mich, dass Ihr Schwiegersohn Gymnasialdirektor in Bremen geworden ist; aber wie traurig, dass Frau Annemarie so bei Ihnen hien liegt. Dass die Kriegsfolgen so spät erscheinen, ist doch unerwünscht. Wir hoffen doch, dass sie sich schneller erholen wird als Ihre Frau, die so lange leiden musste. Ich verstehe, dass es sehr leicht zu viel für Ihre Frau wird die kranke Mutter und die Kinder zu pflegen. Aber was macht die Mutterliebe nicht! Sie trägt die grössten Lasten mit Freude

Mit herzlichem Guss von Klaus zu Klaus

Ihr
H. O. Lange.